Das Riesaer Tageblatt erscheint wochentäglich 17.30 Uhr. Bezugspreis 2 RM monatlich, ohne Zustellgebühr, Postbezug 2,14 RM einschl. Porto (ohne Zustellgebühr), in der Geschäftsstelle Wettinerstr. 18 aufeinanderfolgende Nummern 10 Rpf. Einzelnummer 15 Rpf. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestr. 24

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa Fernruf 1207 / Postfach Nr. 23

Riesaer Tageblatt

Anzeigenpreis: Grundpreis für die gefaltete 45 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 80 mm breite, 1spaltige Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift Petit 3 mm hoch). Zifferngebühr 30 Rpf. tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei termingebunden Anzeigenaufgabe keine Haftung. Gerichtsstand Riesa. Geschäftsstelle Nr. 4.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1900 Girokasse Riesa Konto Nr. 52

№ 8 — Montag, 11. Januar 1943, abends — 96. Jahrg.

136 feindliche Panzer vernichtet

Eingreifen der deutschen Luftwaffe mit starken Kräften in die Kämpfe in Nordkaukasien, bei Stalingrad und im Don-Gebiet

Kämpfer für Deutschland

Unser ganzes Volk grüßt den Reichsmarschall zum 50. Geburtstag

Von den fünfzig Jahren seines Lebens steht Hermann Göring volle dreißig Jahre im Dienste der Nation. Wenn je das Wort „Beruf ist Berufung" seine innere Wahrheit bewies, dann ist es hier geschehen. Ueber all sein Tun und Lassen hat Hermann Göring den Leitsatz der unbedingten Hingabe an das Vaterland gestellt. Aus dieser Grundhaltung heraus ging er im ersten Weltkrieg als junger Infanterieleutnant ins Feld, kämpfte er als Jagdflieger in Flandern, stand er bei der November-Erhebung des Jahres 1923 an der Seite des Führers, ging er in den folgenden Jahren in den Vordergrund der politischen Arena, übernahm er nach der Machtergreifung das preußische Ministerpräsidium, organisierte er den wirtschaftlichen Aufbau des Reiches mit dem Mittel der Vierjahrspläne, schuf und führte er die neue Luftwaffe und trat er an die Spitze des Ministerrates für die Reichsverteidigung. Das sind nur einige der markantesten Etappen aus dem Wirken dieses Mannes, der mit unbeirrbarer Klarheit die Aufgaben erkannte, die nur im ständigen Hinblick auf

(Scherl-Bag.)

die geschichtliche Größe unserer Zeit gelöst werden konnten. Der Politiker Hermann Göring kann von dem Soldaten Hermann Göring nicht getrennt werden; der soldatischen Gesinnung entsprang sein politisches Kämpfertum, das wiederum in der soldatischen Führungskraft seine Krönung fand.

*

In den Novembertagen des Jahres 1918 traf auch bei der Jagdstaffel Richthofen der Befehl ein: „Waffenstillstandsverhandlungen begonnen, Gefechtstätigkeit einstellen." Die Kraft des Heeres war zerbrochen, in der Heimat tobte die Revolte. Einer, der dabei war, hat es aufgeschrieben, wie Hermann Göring, der Kommandeur, einen Schwur leistete. Daß er niemals die Kameraden vergessen wird, die, wie er selbst, diese Jahre ihres Lebens geopfert haben auf dem heiligsten aller Altäre, weil sie bereit waren, jede Stunde ihr Leben zu lassen für ihre Brüder. Daß er niemals aufhören wird, an die zu denken, die hier draußen liegen bleiben mußten. Und daß er niemals aufhören wird, die zu suchen, von denen die Toten hier draußen verraten wurden.

Der Feind forderte die Auslieferung der Maschinen des Jagdgeschwaders Richthofen. Hermann Göring weigerte sich und führte das Geschwader in die Heimat zurück. Er wechselte von Flugplatz zu Flugplatz, weil überall die Uebergabe der Maschinen an den Feind befohlen wurde. Ein Teil der Flugzeuge blieb in Darmstadt; die Uebergabe wurde nicht vollzogen; in Aschaffenburg kam dann schließlich die Demobilmachung. Hermann Göring sammelte seine Flieger um sich; es war kein Abschied, es war ein zorniger Aufschrei und ein zündender Aufruf an seine Getreuen: „Der Kampf mit den Waffen ist abgeschlossen; es erhebt sich, so wir wollen, der neue Kampf der Grundsätze, der Sitten, des Charakters! Haben wir unsere Heimat verloren, so werden wir sie wiedergewinnen. Es war einmal, daß unsere Liebe unsere Stärke war, unser Ruhm und unsere Krone. Wollen wir zusehen, daß man diese Krone, um die wir Tag und Nacht mit dem Tode gerungen, in den Dreck tritt? Soll unsere Ehre bei denen draußen geblieben sein, deren Leib jetzt die Erde deckt? Nein, niemand wird uns niemals unsere Ehre nehmen, unser Recht und unsere Freiheit, wenn wir nicht wollen!" Das war die Stunde, in der aus dem Frontsoldaten Hermann Göring der politische Freiheitskämpfer wurde.

Bei der Novembererhebung in München wurde er an der Seite Adolf Hitlers verwundet. Freunde brachten ihn vor den tödlichen Garben der Maschinengewehre in Sicherheit. Sie schleppten ihn in einen Laden, verbanden ihn notdürftig. Seine Frau wurde benachrichtigt. Eine Lungenentzündung mit hohem Fieber hatte sie aufs Krankenlager geworfen; als aber ihr Mann blutig auf der Bahre lag, war sie bei ihm. Es erging ein Haftbefehl gegen Hermann Göring. Alle Grenzen waren gesperrt. Die Freunde schafften ihn auf nächtlichen Wegen an die Grenze und trugen ihn auf unwegsamen Wildpfaden nach Tirol. Ueber den gleichen Weg, den sonst nur das flüchtige Wild oder die Wilddiebe kannten, ging krank und fiebernd die Frau des Verwundeten. Dem Leiden, das sie sich in jenen Tagen zuzog, ist sie im Oktober 1931 erlegen.

*

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler zum Kanzler des Deutschen Reiches gewählt. In der darauffolgenden Nacht sprach der Minister Hermann Göring zu allen Deutschen. „Der 30. Januar 1933 wird in der Geschichte als der Tag bezeichnet werden, da unsere Nation sich wieder zurückgefunden hat, da eine neue Nation aufbrach und abtat alles an Qual, Schmach und Schande der letzten vierzehn Jahre. Dies wird der Tag sein, an dem wir das Buch der Not und Schande schließen und ein neues Kapitel beginnen, und auf diesem Kapitel wird stehen die Freiheit und die Ehre als das Fundament des kommenden Staates. Wir sehen mit neuer Hoffnung, mit neuem Glauben beseelt, einer besseren Zukunft entgegen, dann werden sich wieder alle Hände rühren, das Vertrauen wird zurückkommen, und so können und dürfen wir hoffen, daß die Zukunft das bringen wird, worum vergebens gerungen wurde: Brot und Arbeit für das Volk, Freiheit und Ehre für die Nation."

*

Die Arbeit begann. Die Schlangen vor den Arbeitsämtern und Stempelstellen wurden kleiner; sie verschwanden völlig. In jener Zeit, als Hermann Göring die Parole ausgab: „Zuerst jedem einen Arbeitsplatz, und dann jedem seinen Arbeitsplatz, wurde der deutlich sichtbare Beweis dafür erbracht, daß hinter dem Aufbauwillen der Staatsführung auch die Männer standen, die den Mut zur Tat hatten. Unser Zeitalter ist sehr schnellebig, und manchmal vergißt man es fast, daß sich die gigantischen Friedensleistungen des Dritten Reiches auf die wenigen Jahre von 1933 bis 1938 zusammendrängen. Und als dann immer klarer wurde, daß Roosevelt und Churchill zum Krieg gegen Deutschland hetzten, weil sie selbst mit den wirtschaftlichen Krisen und innerpolitischen Spannungen in ihren Ländern nicht fertig wurden, da erstand die starke deutsche Wehrmacht und da begann Hermann Göring mit dem Aufbau einer Luftwaffe, die sich längst als die beste der Welt erwiesen hat.

Mit genau der gleichen Unbedingtheit, mit der sich der Reichsmarschall dem Führer verschworen hat, mit genau dem gleichen unerschütterlichen Vertrauen hat auch der Führer die verantwortungsreichsten Aemter in die Hand des Reichsmarschalls gelegt. Das war kein Zufall; darin äußerte sich der Frontkämpfergeist, der beide beseelt, in seiner reinsten Form. Es ist der Wille zum Kampf für das Wohl des deutschen Volkes und für die Freiheit und Ehre der Nation. Wenn wir nun den Reichsmarschall zum fünfzigsten Geburtstag grüßen, dann gelten alle guten Wünsche dem getreuesten Gefolgsmann des Führers und dem glühendsten Kämpfer für Deutschlands Größe.

Andauern der Kämpfe um Welikije Luki

In den ersten zehn Tagen des Jahres 624 Sowjetpanzer unschädlich gemacht

)(Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordkaukasien, bei Stalingrad und im Don-Gebiet wurden fortgesetzte Angriffe zahlenmäßig überlegener Infanterie- und Panzerkräfte der Sowjets in schweren Kämpfen blutig abgewiesen. Die deutsche Luftwaffe griff mit starken Kräften in die Kämpfe ein. Infanterie- und Panzertruppen vernichteten im Gegenangriff feindliche Verbände. Durch Heer und Luftwaffe wurden 136 Panzerkampfwagen, davon allein 60 im Raum von Stalingrad, vernichtet oder bewegungsunfähig geschossen. Jagdflieger schossen bei zwei eigenen Verlusten zwanzig Sowjetflugzeuge ab.

Stoßtrupps zerstörten im mittleren Frontabschnitt eine größere Anzahl Kampfstände und brachten Gefangene und Beute ein. Die Kämpfe um Welikije Luki und südöstlich des Ilmensees dauern an. In der Zeit vom 1. bis 10. Januar wurden an der Ostfront 624 Sowjetpanzer durch Verbände des Heeres vernichtet, erbeutet oder bewegungsunfähig geschossen.

Bei Fortführung der Luftangriffe gegen die Murmanbahn büßten die Sowjets zahlreiches rollendes Material ein. Schnelle Kampfflugzeuge versenkten im Hafen von Murmansk ein Handelsschiff von 4000 BRT. und beschädigten einen Frachter schwer.

In Nordafrika örtliche Kampftätigkeit. Die deutsche und italienische Luftwaffe bekämpfte feindliche Flugstützpunkte, Stellungen und Marschbewegungen. Deutsche Jäger schossen fünf Flugzeuge ab.

Feindliche Abteilungen an der Syrte-Front und in Tunesien bombardiert

X Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Spähtrupptätigkeit an der Syrtefront.

In Tunesien haben wir eine feindliche Truppe zurückgeschlagen, einige Waffen erbeutet und mehrere Gefangene gemacht.

In beiden Abschnitten belegten trotz des schlechten Wetters Verbände der italienischen und der deutschen Luftwaffe zu wiederholten Malen mit sichtlichem Erfolg die vorgeschobenen Stellungen sowie in Marsch befindliche Kolonnen des Gegners mit Bomben und MG.-Feuer. Fünf Flugzeuge wurden von deutschen Jägern im Luftkampf abgeschossen.

Luftangriffe, die sich gegen die Insel Lampedusa und Tripolis richteten, verursachten keine Verluste. Die Schäden sind leicht.

Bei Kap San Vito (Palermo) wurden zusammen mit den Leichen der 6 Besatzungsmitglieder die Ueberreste eines englischen zweimotorigen Flugzeuges gefunden, das von der Flak während eines früheren Angriffs getroffen und in Brand geschossen worden war.

An der tunesischen Front richtete sich ein erfolgreicher Tiefangriff deutscher Jäger am 9. Januar gegen Zeltlager feindlicher Truppen.

Wie Stefani meldet, wurden in Constantine wieder mehrere Araber von den anglo-amerikanischen Machthabern in Nordafrika erschossen.

13 Tankschiffe mit 124000 BRT. versenkt

Sowjets im Gegenstoß aus vielen Ortschaften geworfen

)(Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Sonntag bekannt:

Die Abwehrschlacht im Süden der Ostfront geht in unverminderter Heftigkeit weiter. Alle Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Hierbei und bei Gegenangriffen deutscher Truppen wurden 26 feindliche Panzer abgeschossen. Infanterie- und Panzerverbände warfen den Gegner im Zusammenwirken mit starken Fliegerkräften aus zahlreichen Ortschaften und vernichteten an einer Stelle ein feindliches Regiment. In Stalingrad örtliche Stoßtrupptätigkeit. Jagdflieger schossen ohne eigene Verluste zwölf Sowjetflieger ab.

Im mittleren Frontabschnitt stürmten Kampfgruppen einer Infanteriedivision 75 Kampfanlagen und vernichteten deren starke Besatzungen. Die Besatzung von Welikije Luki leistete starken feindlichen Angriffen auch gestern heldenmütigen Widerstand. Erneute Angriffe der Sowjets südöstlich des Ilmensees brachen nach hartnäckigem Ringen unter Verlust von 17 Panzern zusammen. Nächtliche Ausbruchsversuche einer eingeschlossenen feindlichen Kampfgruppe wurden blutig zurückgewiesen.

An der Eismeerfront setzte die Luftwaffe die Zerstörungen wichtiger Anlagen der Murmanbahn fort. In Luftkämpfen wurden acht feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

In Nordafrika infolge ungünstigen Wetters keine Kampfhandlung von Bedeutung. Die Luftwaffe bekämpfte Zeltlager und motorisierte Kräfte des Feindes.

Britische Flugzeuge griffen in den späten Abendstunden westdeutsches Gebiet an. Die Bevölkerung hatte Verluste. Hierbei wurden fünf, am Tage an der Kanalküste drei Flugzeuge abgeschossen.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, führte der Ansatz einer deutschen U-Boot-Gruppe gegen einen von Trinidad nach Gibraltar laufenden Geleitzug zu einem vollen Erfolg. Der stark gesicherte Verband bestand ausschließlich aus großen Tankern, die Betriebsstoff nach Nordafrika überführen sollten. In hartnäckigen Kämpfen wurden 13 Tankschiffe mit zusammen 124000 BRT. versenkt und weitere drei Tanker torpediert. Die Geleitzuggruppe wurde völlig vernichtet. Der Verlust ihrer Ladung von 174000 Tonnen Betriebsstoff trifft die Kriegführung der Engländer und Amerikaner in Nordafrika schwer.

Hafen von Bougie u. Algier wirksam bombardiert

Zwei Feindflugzeuge von italienischen Jägern abgeschossen

X Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die erneut verschlechterten Witterungsverhältnisse behindern die Operationstätigkeit an den nordafrikanischen Fronten.

Der Flugplatz von Maison Blanche und die Häfen von Bougie und Algier wurden von unserer Luftwaffe wirksam bombardiert. Im Hafen von Algier entstanden weitausgedehnte Brände.

Im tunesischen Gebiet wurden Truppen- und Kraftwagenansammlungen von deutschen Flugzeugen mit gutem Erfolg angegriffen. Zahlreiche Fahrzeuge wurden in Brand geworfen und vernichtet.

Zwei feindliche Flugzeuge wurden von unseren Jägern abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge kehrte vom Feindeinsatz des Tages nicht zu seinem Stützpunkt zurück.

SLUB
Wir führen Wissen.